— Nach dem letzten, vom Generalstab in Petersburg jedoch nicht bestätigten, der „Times“ übermittelten Berichte erlitten die Russen am Tiling eine schwere Niederlage, welche sie zwang, dem Feinde Vorräte und Artillerie zurückzulassen. Es wird ferner gemeldet, daß die Japaner die Bahn nördlich von Tschangtufu gesperrt hätten. Kuropatkin war gestern in Kaiyuen, wo sich die Straße nach Tschangtufu und Kirin teilt. Die meisten Attachés und Korrespondenten sind nach Kuntulen, 160 Kilometer südlich, die Bahn hinaufgegangen. General Gassulitsch führt Zarewitschs Korps hinaus als Nachhut, und General Mitschitschenko deckt die russische rechte Flanke. Man glaubt, ein großer Teil der Armee beabsichtige über Kirin nach Wladiwostok zu gehen, und der Rest nach Charbin. Kuropatkin hat jetzt alles in allem 300 000 Mann einschließlich der Bahnwachen, der Besatzung von Wladiwostok und des eben eintreffenden vierten Armeekorps.

— Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tokio gemeldet, es sei beschlossen, daß die gefangenen russischen Offiziere, welche ihr bei der Entlassung aus früherer Gefangenschaft gegebenes Ehrenwort brachen, dem Todesurteil unterliegen.

Tananarivo (Madagaskar) 17. März. Das russische Geschwader, das bisher vor Nossibé lag, ging gestern nachmittag von dort mit unbekannter Bestimmung in See.

Aus Sachsen.

— Beim XIX. Armeekorps finden die diesjährigen größeren Truppenübungen in folgender Reihe statt: Am 8., 9. und 11. September Brigademanöver. Vom 12. bis 16. September Divisionsmanöver. Am 18., 19. und 20. September Korpsmanöver. Als Manövergelände sind in Aussicht genommen: die Amtshauptmannschaften Flöha und Marienberg; der östliche Teil der Amtshauptmannschaft Chemnitz (einschließlich der Stadt Chemnitz); der nordöstliche Teil der Amtshauptmannschaft Annaberg und die in die Amtshauptmannschaften Flöha bezw. Chemnitz einschneidenden Gebiete der Amtshauptmannschaften Döbeln und Rochlitz. Für die Brigade- und Divisionsmanöver ist der 24. Division der Raum nördlich der Linie Mohorf-Berthelsdorf-Einsiedel-Zschopautal-Grünhainichen-Borstendorf, der 40. Division der Raum südlich dieser Linie zugewiesen, sodaß die Stadt Chemnitz vorwiegend Einquartierung von Truppen der 24. Division zu erwarten haben wird.

— Gründung eines Militärvereins-Gesellschaftshauses in **Dresden.** Für die sächsischen Militärvereine wird es von großem Interesse sein, zu erfahren, daß in Berücksichtigung der vielen Vorteile und Vorzüge, die ein eigenes Heim den Militärvereinsbestrebungen bietet, mehrere Vereinsvorsteher Dresdner Militärvereine mit dem Bezirksvorsteher Wolfram an der Spitze sich zum Zwecke der Gründung einer Gesellschaft zur Errichtung eines Militär-Vereinshauses in Dresden zusammengeschlossen haben. Die Mittel hierzu sollen durch Geschäftsanteile der Gesellschafter aufgebracht werden. Ein Geschäftsanteil beträgt 50 Mark, der sofort bezahlt oder auch in sogenannten kleinen Bausteinen zu je 50 Pfennigen nach und nach angesammelt werden kann. Das Militär-Vereinshaus soll ein Heim werden, das den Militärvereinen gesunde licht- und luftreiche Räume bietet zur Abhaltung von Versammlungen, Veranstaltung von Vorträgen aller Art und tunlichst auch zur Abhaltung von größeren Festlichkeiten. Auch ist geplant, in dem Heim Lesezimmer ohne Trinkzwang einzurichten. Aufnahmefähig als Gesellschafter sind Militärvereine, die dem Sächsischen Militärvereinsbunde angehören, Ehren- und außerordentliche Mitglieder. Auch Militärvereine und Personen, die ihren Sitz nicht in Dresden haben, aber dennoch dem Bunde angehören, können als Gesellschafter eintreten.

— Als gemeinsamer Landtagskandidat aller Liberalen für **Leipzig-S.** wurde der Kaufmann Friedrich Gontard aufgestellt.

— Nach dem nunmehr endgültig vorliegenden Programm für den Besuch der Stadt **Meißen** durch Se. Maj. den König am kommenden Dienstag wird der Monarch gegen 2 Uhr auf dem Bahnhofe Meißen eintreffen. Hier findet großer Empfang statt. Vom Bahnhof begibt sich Se. Majestät nach dem Rathause zur Entgegennahme einer Huldigung durch die städtischen Kollegien Meißens. Die Militärvereine werden dem König eine besondere Ovation darbringen. Außerdem ist eine Tafel, dargeboten von der Stadt Meißen, vorgesehen. Auch eine größere Anzahl Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten und industriellen Etablissements sind beabsichtigt. Abends werden die Albrechtsburg und, soweit es möglich ist, auch der Dom beleuchtet. Die Rückkehr des Königs nach Dresden erfolgt um 8 Uhr.

— Aus **Pirna** wird geschrieben: Zwischen den Steinarbeitern der sächsischen Schweiz und den Unternehmern sind Differenzen ausgebrochen. Die Steinarbeiter wiesen den von den Unternehmern gemachten Vorschlag betreffs die Herabsetzung der jetzt bestehenden Lohnsätze zurück. —

— Die schon seit längerer Zeit erstrebte Eisenbahnverbindung nach Norden, und zwar die Fortsetzung der Strecke **Bautzen—Königswartha** ist bald zu erwarten, da demnächst der Bau der Verbindungslinie Königswartha—Wittichenau—Hoyerswerda—Spremberg in Angriff genommen werden soll. Der Abschluß eines Staatsvertrages zwischen der sächsischen und preußischen Regierung wegen der Herstellung einer Eisenbahn von Königswartha nach Hoyerswerda steht unmittelbar bevor. Die Vorarbeiten für die auf sächsischem Staatsgebiet liegende Strecke (Königswartha—Landesgrenze) sollen dann sofort in Angriff genommen werden. Auch die preußische Regierung wird nach Abschluß des Vertrages mit den Vorarbeiten für die Strecke Hoyerswerda—Landesgrenze beginnen. Mit der Fertigstellung dieser schon lange dringend nötigen und für die ganze Lausitz wie für Nord-Böhmen und die entsprechenden preußischen Provinzteile wichtigen Eisenbahnstrecke wird die seither nur über Dresden oder Görlitz zu erreichende Verbindung mit Berlin bedeutend verbilligt und verbessert. — Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke **Nixdorf—Einsiedel—Sebnitz** rückt immer näher, da der Bahnbau in der letzten Zeit bedeutend vorgeschritten ist. Ein lebhafter Verkehr auf der neuen Linie ist sicher zu erwarten.

— Ein eigenartiger Fall ereignete sich in **Neukmnitz** bei Zittau. Dort erhängte sich am Montag früh der Käsereipächter Lorenz wegen mißlichen Vermögensverhältnissen und als Schicksalsstücke muß es bezeichnet werden, daß am Nachmittag die Nachricht eintraf, daß sein Zehntel mit dem 50 000 Mk.-Gewinn gezogen worden sei.

— Unterhalb der Wörlitzer Elbfähre bei **Riesa** sank ein mit Kohlen beladener Frachtkahn, nachdem er in der vorhergegangenen Nacht durch Anfahren an eine Buhne leck geworden war. Die Schiffer konnten sich retten und auch ihre Habe in Sicherheit bringen. Der Kahn enthielt 15 000 Zentner Kohlen, die größtenteils verloren sind. Am Mittwoch fuhr an derselben Stelle wieder ein Frachtkahn auf und nur durch sofortiges Ableichtern, durch Auswerfen von Kohle, konnte er vor demselben Schicksal bewahrt werden. Der Schiffsverkehr ist bereits ein sehr reger; da der Elbstrom vollfrei ist, kann der Kahnraum voll ausgenutzt werden und die Schiffahrt mit voller Ladung fahren.

— Das Bismarck-Denkmal, das der Bismarck-Verein in Chemnitz dem Altreichskanzler auf der Bernsdorfer Höhe zu errichten beabsichtigt, ist seiner Verwirklichung nahe gerückt. Nachdem erst kürzlich durch Sammlungen 7500 ℳ dem Denkmalfonds zugeflossen waren, sind jetzt noch verschiedene andere beträchtliche Summen geschenkt worden, unter anderen 5000 ℳ von Ungenannt, so daß der Verein augenblicklich über 40 000 ℳ verfügt und die noch fehlenden 10 000 ℳ in diesem Jahre aufzubringen hofft. Am 1. April, dem 90. Geburtstage des großen Kanzlers soll der erste Spatenstich und bis zum 1. Juli die Grundsteinlegung des Bismarck-Turmes erfolgen.

— Aufsehen erregt in **Zwickau** der am Donnerstag abend erfolgte Selbstmordversuch des Prokuristen Lottermoser. Er brachte sich eine Schußwunde in den Kopf bei und wurde nach dem Königlichen Krankenstift gebracht. Das Gerücht, daß er auch nach Frau und Tochter geschossen habe, bestätigt sich nicht.

Örtliche Angelegenheiten.

— Ein kritischer Tag. Nach Falbs Theorie ist der kommende 21. März ein kritischer Tag allererster Ordnung, indem sich da die „Gefahrstellungen“ in ganz außergewöhnlicher Weise häufen. Um 6 Uhr früh ist Vollmond, um 8 Uhr Frühlings-Sonnengleiche, um 12 Uhr mittags Mondnähe und um ½8 Uhr nachmittags ist „Gleiche ab“, d. h. Uebertritt des Mondes über den Äquator nach abwärts, während die Sonne an diesem Tag über den Äquator heraufkommt. Sonne und Erde stehen an diesem Tag in einer Linie und zwar ziemlich genau. Ein naturkundiger Mitarbeiter des „Schwäb. Merkur“ bemerkt zu der außergewöhnlichen Konstellation: Bekanntlich sind die Gezeiten (Ebbe und Flut) am stärksten zur Zeit der Syzygien (bei Neu- und Vollmond), wie man in jedem Konversationslexikon nachlesen kann. Namentlich ist da die Flut besonders stark weshalb man von „Springflut“ redet. Auch der Umstand, daß der Mond in Erdnähe ist, bewirkt eine Verstärkung der Gezeiten. Wenn Falbs Theorie richtig ist, so müßten an diesem Tag auch sonst bedeutsame Ereignisse, namentlich Stürme und etwa auch Erdbeben sowie Vulkanausbrüche zur Beobachtung kommen. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß gleich die ganze Welt aus den Fugen gehen muß!

Schneeberg, 18. März. Mit dieser Woche gingen die Abgangsprüfungen am hiesigen Königlichen Seminare zu Ende. Es erhielten in den Wissenschaften: 10 IIa, 4 II, je 7 IIb und IIIa, 1 III, in Musik: 2 Ib, 2 IIa, je 6 II und IIb 1 IIIa, in den Sitten: 27 I, 2 Ib. Den Vorsitz in der Prüfungskommission führte der Seminardirektor, Vertreter des ev.-luth. Landeskonsistoriums war Herr Sup. Thomas.

Schneeberg. Die Kriegsmarine-Ausstellung in der Turnhalle ist nur noch bis morgen Sonntag abend geöffnet; es versäume somit Niemand den Besuch. — 600 Schuß in einer Minute feuert das Maschinengewehr — fast märchenhaft klingt es, und doch ist es Wirklichkeit. Der Schütze drückt nur auf einen Knopf — macht weiter garnichts — und diese eigenartige Waffe, die neueste der Marine, entsendet ununterbrochen einen dichten Hagel todbringender Geschosse. Es ist das erste Mal, daß diese Waffe in einer Ausstellung im Feuer vorgeführt wird — ein großes Entgegenkommen des Herrn Staatssekretär des Reichsmarineamts, welcher alle Gegenstände für die Wanderausstellung zur Verfügung gestellt hat. Eine Revolverkanone, geborgen von der alten an der Küste Ostasiens gestrandeten Iltis, ein Torpedo, die komplizierteste Waffe der Marine, das teuerste Geschoß, denn es kostet 10 000 Mark; 1 Seemine, die im russisch-japanischen Kriege einer ganzen Reihe stolzer Kriegsschiffe den Untergang bereitet, viele Geschosse darunter eine Granate, die 1¼ Meter hoch und fast 1000 Pfund schwer ist, Schrapnells und Kartätschen — Streugeschosse —, deren verheerende Wirkung aus anderen Kriegen bekannt, alle diese Waffen, sowie die wichtigsten nautischen Instrumente, die neuesten Pulversorten, und viele andere Dinge sind in der mit großer Sorgfalt zusammengestellten Ausstellung in Orginalen vertreten: Die Norddeutschen Seekabelwerke in Nordenham haben eine lehrreiche Sammlung Abschnitte von wirklichen Seekabeln zur Verfügung gestellt. Alles in allem: Es handelt sich um eine hervorragende Ausstellung, die des Interessanten und Lehrreichen außerordentlich viel bietet.

Schneeberg, 18. März. Über die am kommenden Montag und Dienstag Abend im Saale der „Goldenen Sonne“ stattfindenden Experimental-Vorträge des bekannten Physikers Herrn G. Dähne wird uns von befreundeter Seite aus Halle geschrieben: Die Experimental-Abende des Herrn Dähne bringen eine überreiche Fülle des Belehrenden, Unterhaltenden und Schönen im wahren Sinne des Wortes. Herr Dähne versteht es in hohem Maße das Publikum zu fesseln, wobei er in der gebotenen knappen Form die Gegenstände der Vorträge mit Virtuosität behandelt und mit Geschick das Wissenswerteste und dem Auge Wohlgefälligste hervorhebt. Jedem, der einige Abende in ebenso lehrreicher und interessanter als angenehmer Unterhaltung zubringen will, seien diese Vorträge auf das Wärmste empfohlen. Herr Dähne dürfte auf dem Gebiete blendend schöner Veranschaulichung der interessantesten physikalischen Erscheinungen schwerlich seines Gleichen finden. Die mit kritischem Geschick gewählten Experimente stellen jedoch nicht nur eine zusammenhangslose Fülle glänzender Effekte dar, in meisterhaft klarem Vortrage versteht es Herr Dähne, dieselben zu einem schönen Ganzen zu vereinen und dem Hörer den verbindenden wissenschaftlichen Faden im Bewußtsein zu erhalten. Es ist undenkbar, daß ein Hörer unbefriedigt von dannen gehen sollte.“

Lößnitz, 18 März. Am morgigen Sonntag, den 19. d. M. findet hier Kirchenvisitation durch Herrn Sup. Thomas-Schneeberg statt.

Aue, 18. März. Das Preiskegeln im Stadtkeller, das in der Zeit vom 4. bis 13. März stattfand, hat eine so große Beteiligung gefunden, wie noch keines der zuvor hier abgehaltenen Preis-Kegeln. Die Schubresultate waren dementsprechend sehr gute. Den 1. Preis (200 Mk.) holte sich Fröhlich-Planitz auf 26 (9, 8, 9), den 2. Preis (150 Mk.) Krause-Martenthal auf 25 (9, 7, 9), den 3. Preis (100 Mk.) Fröhlich-Oberplanitz ebenfalls auf 25 (8, 9, 8). 10× wurde 24, 39× 23, 51× 22, 137× 21, 213× 20 geschoben. An 6 Schubtagen wurden Tagesprämien (je 10 Mk.) gezahlt. Die Preise gelangen heute Sonntag zur Auszahlung! Wie verlautet, wird der Stadtkellerwirt, Herr Rammig, angesichts des guten Erfolges seines 2. Preiskegelns, im nächsten Jahre ein noch größeres Kegelfest veranstalten.

Johanngeorgenstadt. Der hiesige Erzgebirgsverein hielt am Donnerstag seine Generalversammlung ab. Dem vorgetragenen Jahresbericht zufolge beliefen sich die Einnahmen auf rund 1114, die Ausgaben auf 1078 ℳ. Das Gesamtvermögen beträgt 2759 ℳ. Die ausscheidenden Ausschußmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt; als stellvertretender Vorsitzender für den von hier verziehenden Herrn Bürgermeister Müller fungiert bis auf weiteres Herr Trockenbrodt. Von dem Beitritt von 9 neuen Mitgliedern wird mit Genugtuung Kenntnis genommen. Ferner beschließt der Verein, die Errichtung einer ständigen Ausstellung von Altertümern in hiesiger Stadt in die Wege zu leiten, wofür sofort die geeigneten Maßnahmen getroffen werden. Betreffs der Frage über die event. Neuverpachtung des Fichtelberghauses spricht sich die Versammlung für Ausschreibung des Pachtes aus. Zum Schluß ruft Herr Bürgermeister Müller dem Vereine warme Worte des Abschieds zu, welche von Trockenbrodt in gleicher Weise erwidert werden.

Letzte telephon. und telegr. Nachrichten
des „Erzgeb. Volksfreundes.“

Dresden, 18. März. Se. Maj. der König hat sich heute vormittag 9 Uhr 7 Min. mit dem General à la suite von Altrock und dem Kämmerer von Criegern zur Eröffnung der Kochkunst-Ausstellung nach Leipzig begeben.

Berlin, 18. März. In der Berliner laryngologischen Gesellschaft fand gestern abend zu Ehren Manuel Garcias eine Festsitzung mit nachfolgendem Festmahl statt.

Trier, 18. März. Durch Einbruch wurden auf dem Postamte in Beckingen a. d. Saar zwei Wertbriefe mit zusammen 4500 Mark Inhalt gestohlen.

Speyer, 18. März. Der Bischof von Speyer Dr. J. G. Ehrler ist heute früh ½8 Uhr gestorben.

Wien, 18. März. Die „W. Ztg.“ veröffentlicht die Ernennung des außerordentlichen Professors an der Universität Leipzig Dr. Rudolf Fick zum ordentlichen Professor der Anatomie an der deutschen Universität in Prag.

Paris, 18. März. Die Deputierten-Kammer beschloß, nächsten Dienstag die Beratung des Gesetzentwurfes über die Trennung von Kirche und Staat zu beginnen.

Rom, 18. März. Der „Ag. Stefani“ meldete aus Söul von gestern: Auf Betreiben des italienischen Gesandten hat die Koreanische Regierung der italienischen Kolonialgesellschaft eine Minenkonzession erteilt. Der Vertrag wurde am 15. d. M. unterzeichnet. Die Konzession erstreckt sich auf einen Zeitraum von 25 Jahren.

Petersburg, 18. März. Unter dem Vorsitz des Reichsratsmitgliedes General Roop ist eine Kommission zu dem Zwecke ernannt worden, die Bedingungen der Kapitulation von Port Arthur klarzulegen und über General Stössel zu Gericht zu sitzen.

Washington, 18. März. (Reutermeldung.) Die französische Regierung hat die der Vereinigten Staaten amtlich davon in Kenntnis gesetzt, daß sie die von Venezuela gegen die französische Kabelgesellschaft ergriffenen Maßnahmen als willkürliche ansieht. Frankreich hat auch zu verstehen gegeben, daß seine Geduld in Folge des Verhaltens Venezuelas sich rasch erschöpfe. Es ist wahrscheinlich, daß der französische Botschafter in der nächsten Woche eine Besprechung mit dem Präsidenten Roosevelt haben wird, um sich über die Politik, welche die Vereinigten Staaten hinsichtlich Venezuelas verfolgen werden, zu unterrichten, damit Frankreich wenn möglich eine ähnliche Politik einschlägt.

Fez, 18. März. „Ag. Havas“ meldet, daß der französische Gesandte dem Sultan ein Reformprogramm vorgelegt habe, welches die Neuordnung des Heerwesens, die Regelung des Münzwesens, sowie der Hafen- und Zollverwaltung und ähnliche Reformen enthält. Der Widerstand der Marokkaner gegen solche Reformen ist im Abnehmen begriffen.

Canea, 18. März. Das russische Hospitalschiff „Kostroma“ ist von Odessa kommend, in der Sudabucht eingetroffen, um der russischen Flotte zu folgen.

London, 18. März. Der „Morning Post“ wird aus Schanghai unter gestrigem Datum gemeldet, daß Chaverchen durch Erlaß der chinesischen Regierung zum Vizekönig in der Mandschurei ernannt worden sei. Chaverchen hat mit dem japanischen Gesandten in Peking eine Unterredung gehabt und wird unverzüglich nach Mukden abreisen.

London, 18. März. Dem „Daily Telegr.“ wird aus Tokio telegraphiert: Minister-Präsident Katsura hat in einer Versammlung von Finanzleuten geäußert: Es ist schwer, das Ende des Krieges vorauszusagen. Die Russen gänzlich zu besiegen, ist eine äußerst schwere Aufgabe, welche nur gelöst werden kann, wenn die ganze japanische Nation einig ist. Ich hoffe, daß die Finanzleute in hochherziger Weise die Regierung unterstützen werden. Das bisherige Ergebnis des Krieges ist günstiger, als wir voraussehen konnten. Als Japan den Krieg begann, war es, als sei man im Begriff, durch ein Tor in die Hölle einzutreten. Alles war unsicher und nur die Einmütigkeit der Nation hat zu jener ununterbrochenen Reihe von Siegen geführt, sowohl zu Wasser als auch zu Lande. — Zahlreiche in Japan wohnende Fremde haben für die innere Staatsanleihe gezeichnet.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Hiller,
in Fa.: E. M. Gärtner, Schneeberg.

Voraussage des Meteorologischen Instituts zu Chemnitz für den 19. März:
Regnerisch, Temperatur übernormal, Südwestwind, Barometer tief.